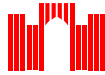
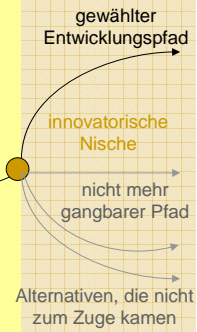


Fachhochschulen in regionalen Innovationsnetzwerken – das Beispiel FH Brandenburg –

Prof. Dr. Bettina Burger-Menzel

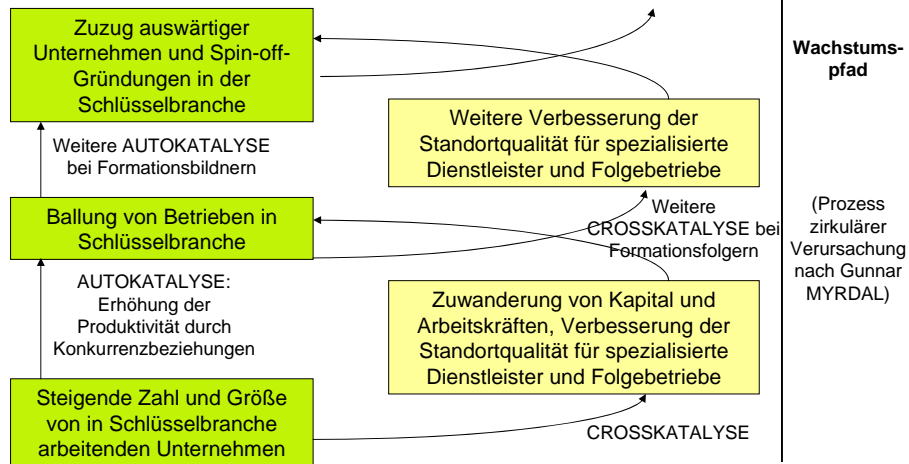


FH Brandenburg (FHB)



Vision

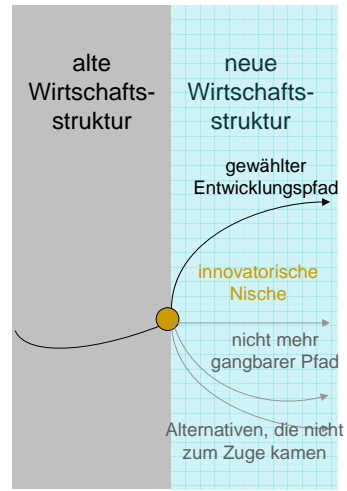
Räumliche Konzentration wirtschaftlichen Wachstums einzelner Orte (Wachstumspole) herbeiführen (vgl. Reichart, 1999, S.172)



Vermutung zur Ursache

Innovationen sind der Schlüssel zu der aufholenden Entwicklung einer Region

Vgl. Freeman/ Soete, 2004, S.315



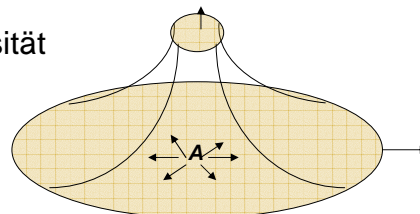
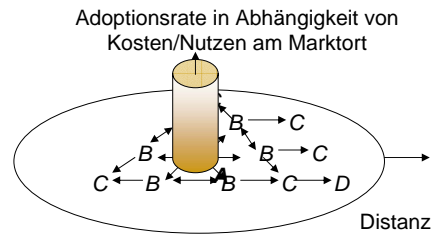
(Graphik s. Reichart, 1999, S.195)

Im Vortrag verfolgte These

Es ist das **systemische Zusammenspiel** zwischen

- den verschiedenen Akteurgruppen,
- deren Anreizsystemen und
- den Rahmenbedingungen,

das über die Möglichkeit, Intensität und Dauerhaftigkeit einer regionalen Entwicklung entscheidet.

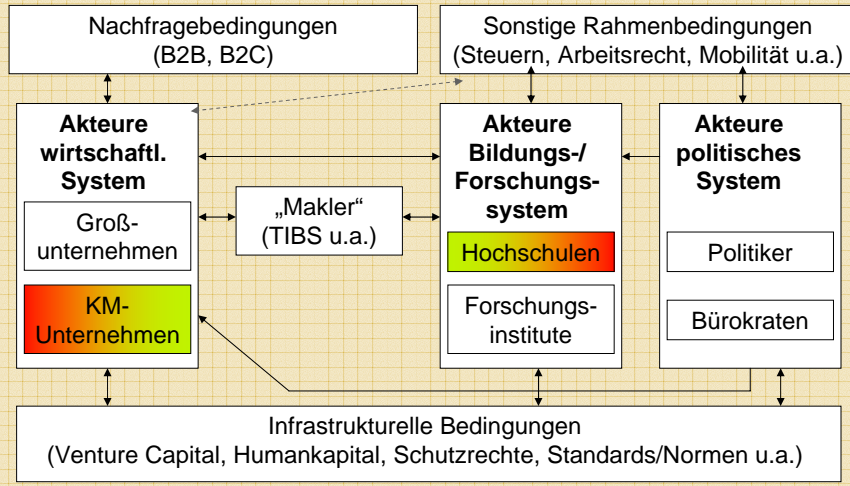


(Graphik vgl. Reichart, 1999, S.150)

Akteure

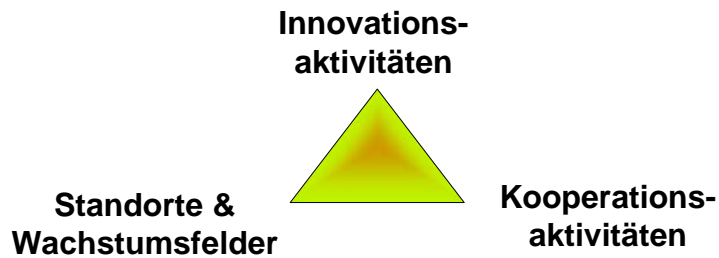
Beispiel: Unternehmen & Fachhochschulen

Elemente des Nationalen Innovationssystems



Burger-Menzel in Anlehnung an Kuhlmann/ Arnold (2001, in BMBF, 2004, S.88)

Der Akteur ‚FH Brandenburg‘ 



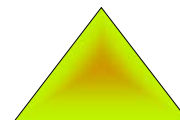
**Als Wachstumsbranchen des Landes Brandenburg identifiziert
(seitens ZAB Zukunftsagentur Brandenburg GmbH/
Wirtschaftsministerium):**

- Biotechnologie/ Life Sciences
- Luftfahrttechnik
- Medien/ IKT
- Automotive
- Ernährungswirtschaft
- Energiewirtschaft/ Energietechnologie
- Geoinformationswirtschaft
- Holzverarbeitende Industrie
- Kunststoffe/ Chemie
- Logistik
- Metallherzeugung/ Metallbe- und
verarbeitung/ Mechatronik
- Mineralölwirtschaft/ Biokraftstoffe
- Optik
- Papier
- Schienenverkehrstechnik
- Tourismus

Genannte Auswahlkriterien:

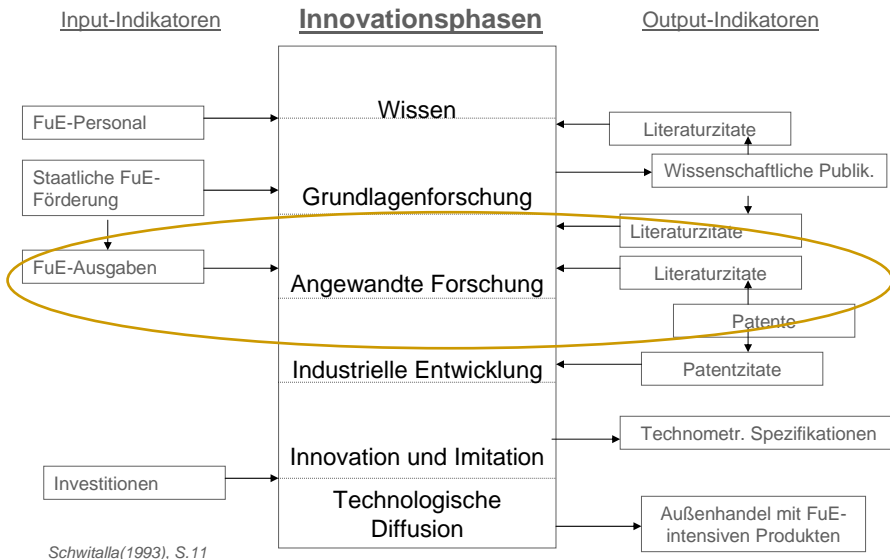
- Starke überregionale/internationale Ausrichtung
- Enge Zusammenarbeit mit Forschungs- und Bildungseinrichtungen
- Überdurchschnittliche Verflechtung innerhalb der Branche
- Hohe Wertschöpfung
- Besondere Wachstumschancen

Der Akteur ‚FH Brandenburg‘



**STANDORTE: Brandenburg a.H. & Außenstelle
Prignitz**

- **Life Sciences** (FB Informatik & FB Wirtschaft)
- **Medien/ IKT** (FB Informatik & FB Wirtschaft)
- **Metallverarbeitung/ Mechatronik** (FB Technik)
- **Optik/ Mikrosystemtechnik** (FB Technik)
- ‚quer‘ dazu: **Unternehmensgründung/-nachfolge** (FB
Wirtschaft/ BIEM)

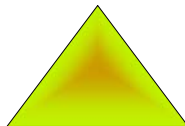


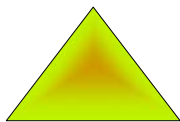
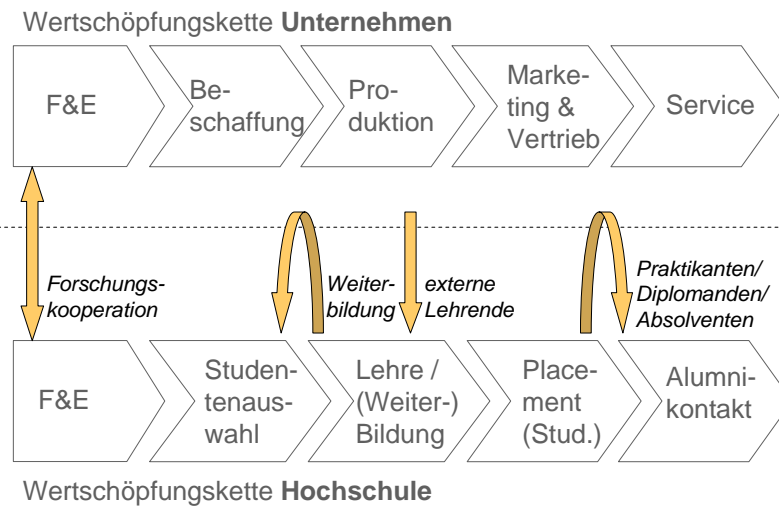
Der Akteur ‚FH Brandenburg‘



INDIKATOREN VON INNOVATIONSTÄTIGKEIT

- **Drittmitteleinnahmen:** Aufstockung des Haushalts um rd. 2,75 Mio Euro/Jahr (Durchschnitt 2003-2005); das entspricht ca. 1/3 des jährlichen Haushaltsvolumens der FHB
- **Publikationen:** ca. 887 (Summe 1992-2004; darunter 66 Monographien und 595 Artikel)
- **Patente ...**





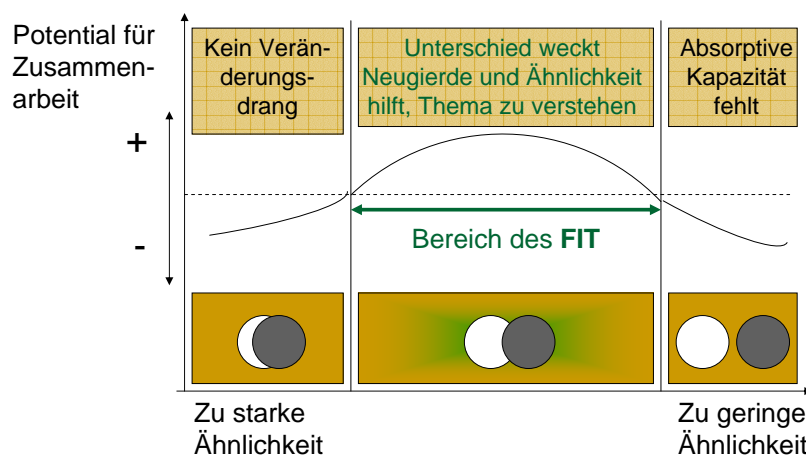
Der Akteur ‚FH Brandenburg‘

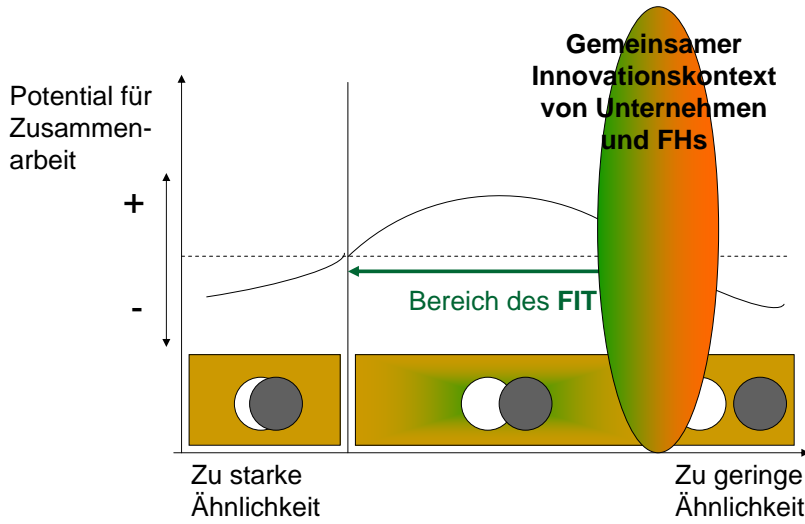
- **Kooperationspartner:** vorwiegend KMU (80 % weniger als 20 Mitarbeiter)
- Kooperationen vorwiegend über **direkte Kontakte** realisiert, z.B. Außenstelle Prignitz
- **TIBS-Bilanz:** ca. 300.000 Euro/Jahr an Projekten (davon 100.000 Euro in ca. 30 KMU-Projekten)
- **Koexistenz** von geförderten und nicht-geförderten Netzwerken
- **Praktika, Diplomarbeiten, ...**

Kompatible Anreizsysteme?

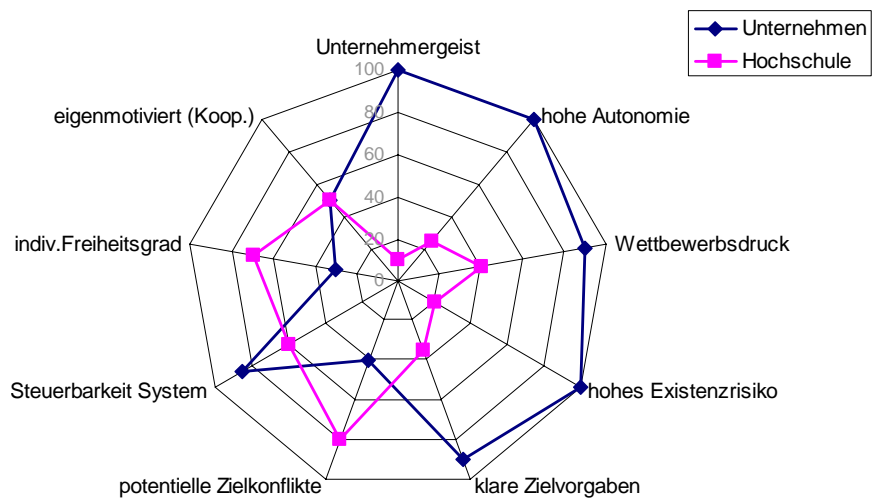
Beispiel: Unternehmen & Fachhochschulen

Potential für Zusammenarbeit? (vgl. Bannert-Thurner, 2006, S.429)





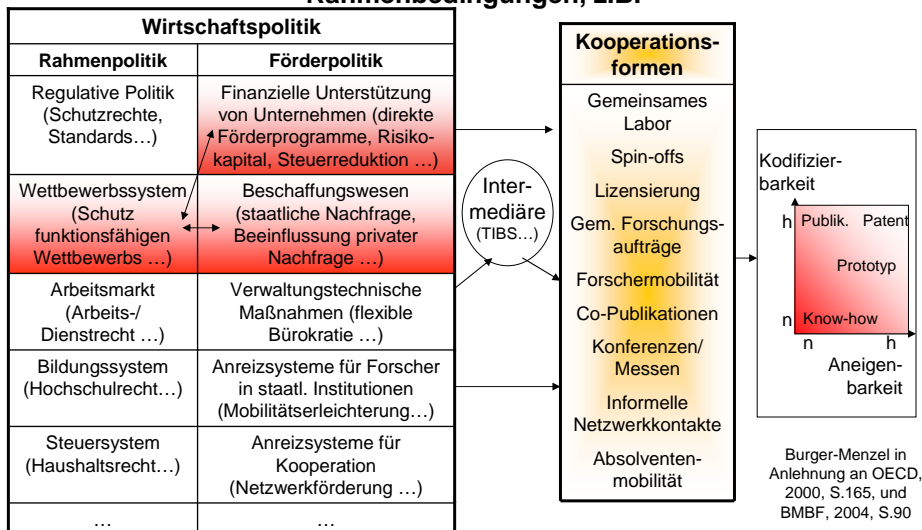
Systemvergleich: Unternehmen - Hochschule



Konfliktäre politische Rahmenbedingungen?

Beispiel: Unternehmen & Fachhochschulen

Anreizsysteme im Wechselspiel konfliktärer politischer Rahmenbedingungen, z.B.



Beispiele ‚hitziger‘ Kontroversen zur Entwicklung regionaler Innovationsnetzwerke

Vgl.
 Berthold/Neumann, 2004;
 Brasche, 2003;
 Europäische Kommission, 2001;
 Freeman/Soete, 2004;
 Hall/Markusen, 1985;
 Hotz-Hart, 2001;
 Koschatzky, 2000;
 Krugman/Obstfeld, 1997;
 Olson, 1982;
 Reinhard, 2001;
 Rogers, 2003;
 Williamson, 1985;
 Woratschek et.al., 2005;
 Zoppe, 2001; u.a.

Pro

Contra

Die Ausstattung und politische Unterstützung einer Region kann deren schlechte Ausgangssituation ausgleichen.

Die Ausprägungen der Merkmale einer ‚Region‘ bieten kaum Anhaltspunkte für endogenes, innovationsgetriebenes Wachstum.

Forschungs-/Bildungseinrichtungen oder lokalisierte F&E-Abteilungen von Unternehmen können regionale Wirtschaftsaktivität stimulieren.

‚Motor‘ regionaler Entwicklung zu sein, entspricht nur begrenzt dem Wunsch ansiedlungswilliger Institutionen, insbes. Unternehmen.

Forschungs- und Technologiepolitik bedeutet einen positiven Einsatz volkswirtschaftlicher Ressourcen, da in die Zukunft investiert wird.

Forschungs- und Technologiepolitik kann den notwendigen regionalen Anpassungsprozess verzögern, da die Akteure ihre Pläne anpassen.

...

Zitat

„ ... überall in der Republik [gibt es] große
Unterschiede in den Lebensverhältnissen. ...

Wer sie einebnen will, zementiert den
Subventionsstaat und legt der jungen Generation
eine untragbare Schuldenlast auf.“

Bundespräsident Horst Köhler (in: Focus 38/2004, S.23)

Danke für Ihre Aufmerksamkeit ...
&
ein Dank an Frau Fröhlich/Herrn Lutz
(TIBS FHB) für ihren „langen Atem“ &
ihren Optimismus